



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ExtraOrdinari, Numero 39. Anno 1691. den 21. Septemb.

1691

Numero 39 Anno 1691. den 21. Septemb.

Wochentliche ExtraOrdinari-Zeitungen.



Rom vom 1. Sept. Montags gaben Ihr Päpſt. Heil. denen Cardinalen ſehr freundliche Audiengen / den Cardinaln Fourbin aber eine ſo kurze / daß derſelbige ganz beſtürzt von Ihro herauß kommen / weil ſich Seine Päpſt. Heil. rund erklärt / daß Sie die Streitigkeiten mit den Francköſ. Biſchöffen auf den Schlag der jenigen Puncten / wie ſolche an hieſigem Hof gleich anfänglich aufgeſetzt worden / ein vor allemal gehoben haben wolten / im widrigen wurde alle fernere Widerſchlichkeit dero gute Neigung gegen die Cron Frankreich ſehr verändern / ſie wollen auch / daß an ſtatt deß Cardinali De Eſtree der Cardinal Camus hier verbleiben ſolle / als mit welchem ſie diſe Sach abmachen wolten. Durch einen Expreſſen von Wien wegen der herrlichen Victori in Ungarn iſt der Papſt und ganz Rom dergeltalt erfreut worden / daß Seine Heil. morgen dem Te Deum ſelbſt beywohnen / und Ihr Kayſerl. Mt. noch ſtättliche Gele Hilff überſenden wollen / um den Krieg wider den Türcken mit aller Macht fortzuſehen. Der König in Frankreich ſoll ſich bereits erklärt haben / dem König Jacob auß Frankreich in Italien zu ſchicken / um dardurch die hindernuß zum Friden mit den Chriſtlichen Potentaten zu benehmen.

Genua vom 1. dito. Hier gehet die Red / daß der Markgraf Obici vom Röm. Kayſer als Plenipotentiarius in eben der jenigen Qualität / als Hr. Gen. Caraffa zu Mayland / nach Napoli werde abgefertiget werden.

Wien vom 9. dito. Verwichnen Donnerſtag iſt die geſamte Kayſerl. junge Herrſchafft auch nach Eberſtorff gefolge / von dar Ihre Kayſerl. Mt. ſich heut wider hier einfinden werden / um der
Solem.

Solemnen Proceſſion / und jährlichen Gottodienſt / ſamt dem Te Deum wegen glücklichen Entſaß hieſiger Reſidenz Statt bezuwohnen / warbey die Stück 3. mal gelöſt werden / und die ganze Wieneriſche Cleriſey ſich einfinden wirdt. Von Peterwardein hat man vom 30. diß / daß die Armee alda die Thonau / wie jüngſt gemeldt / paſſiert / und jenseits der Theis operieren werde / Ihr Durchl. Herzog von Croÿ aber ſeynd mit 10. Teuſchen Regimentern zu Pferde und Fuß / auch allen Ungarn / Kaiſern und Croaten den 31. gegen Eſſeck aufgebrochen / um mit ſelbigem die Drau / und Slavonien zu defendieren ; die Unſrigen haben bereits Lugos Caſar anſebes / und Lippa wider einkoſten ; Auf Slavonien hat man / daß den 22. paſſato der Hauptman Adobatsis / Commandant zu Berovitiſa / mit 400. Heyducken / und anderer National-Militz in 1400. ſtarck gegen der Sau avanciert / um dem Feind eine Diversion zumachen / wie nun zu denſelben auch der Hz. Obrift Macharo mit etlich Compagnien Huſſaren geſtoſſen / haben ſie ſich gegen Belica gewendet / der Obrift Macharo aber mit einigen zu Pferde voran gerucket / und die übergab ſelben veſten Schloſſes begehrt / der Commandant aber hat mit Stücken und Feür-Röhren die Unſern nach allen vermögen beneventiert / worauf der Hauptman auch herbey und biß an die Vallanca gerucket / Feür eingeworffen / und die Häuſſer in Brandt geſteckt / wornach der Commandant accordiert / und mit 62. Mann / hinderkaſſend alles Proviant und Munition abgezogen / der Türcken ſeynd 138. todt / ſo meißtens verbrunnen / der Unſrigen aber 10. todt und 15. Bleſſiert / auch 400. gefangne Chriſten erlediget worden. Die feindliche Reiterrey in 10000. ſtarck / und die Tartarn / ſo ſich 30000. ſtarck aufgeben / ihrer aber nur 10000. ſeyn dürfften / ſiehen zu Belgrad / und ſeynd von den Janiſcharen in jüngſter Action nit über 200. zuruck kommen / ſie haben ein gewiſſen Aly Baſſa zu ihrem Scraſkier erwöhlt / und einen Ehlauß um Ordre nach der Porten geſchickt ;
gewiß

gemiß ist/ daß der Groß-Dezier/ Sersaskier/ und Janischaren
Agha/ auch vast alle ihre Officiers gebliben seyn; die Tartarn
haben etlich Tag vorher bis an der Unstrigen Läger gegen Peter-
Warden gestraiffte/ und etwas vom Vich erobert/ so ihnen aber
bald wider abgejagt/ und einige gefangen worden; den 29. haben
etlich Tartarn zwischen Peterwarden und Jlock den Obrist In-
genieur Cornaro/ samt seinen Leuthen aufgehebt/ und mit sich ge-
führt; der Commendant zu Effect Rizola ist gestorben.

Cölln vom 9. dito. Der König Wilhelm ist mit seiner Armee
die Sambre repassiert/ siehet zu Fleru/ und solle willens sein/ die
feindliche Armee/ so sich retiriert/ aufzusuchen/ und wo möglich/
zu einer Battaille zu nöthigen/ die beede Generalen Fleming und
Tilly passiern zu Namur die Maas/ ob selbige nun Dinant bom-
bardieren/ oder/ um eine Diversion zumachen/ einen einfall ins Lu-
xenburgis. tentieren werden/ siehet zuerwarten; es sollen auch etlich
Brandenburgis. Regimenter nach Lüttich marschiern/ zu was end/
ist unbekande; wie man gleich jes vernimt/ ist die feindliche Armee
auch die Sambre passiert/ siehet 3. stund von Drüssel/ und 4. von
des Königs Armee/ also das man mit verlangen erwartet/ ob es
noch etwas abgeben werde; indessen solle der Feind ganz Nivelles
auf geplündert/ und Genappe mit andern dörffern abbrandt ha-
ben; Auf Mons/ Conde/ und andern Plätzen können täglich Frans-
sös. Desserteurs bey den Unstrigen an/ confirmieren/ daß im ersten
Dre mehr/ als die halbe Guarnison erkranket seye. Die Engl.
und Holländis. Flotten sollen wider in See aufgeloffen seyen/ die
Franssös. aber in ihren Haven sich noch befinden; in Franckreich ist
der Arzier. Dann nach den See-Küsten aufgebrochen; die Algieris-
sche Rauber haben 3. Reich beladene Franssös. Schiff aufgebracht/
um selbige zu confiscieren/ im fall selbiger König ihnen die 587.
Türcken-Sclaven/ so sich auf seinen Galleren befinden/ nit wider
herauf geben wolle.

Can.

Canstatt vom 11. dito. Die Franzosen stehen noch disseit Rheins 2. stund von Fort-Louis/ diellnsrigen auch noch am vorigen Ort/ und ist die Separation nit vor sich gangen; der Churfürst zu Sachsen nebst dem Chur-Prinzen befinden sich zu Tübingen noch krank und Prinz Fridrich zu Nürnberg/ Hr. Gen. Schönning aber ist noch bey der Armee; in Neustadt haben die Franzosen wider eine Besatzung gelegt/ desgleichen auch zu Haimhofen/ und bey 400. Elsassische Banren mitgebracht/ so alles Gras um Speyr und selbiger ganzen gegend abmähen/ und nach Philippsburg und Landau führen/ so schreiben sie auch aller Orten neben dem Heu auch andere Con-tributiones an Haber und Stroh auß/ woraus zu besorgen/ das sie diesen Winter über eine starke Reuterey in hiesiger Nachbarschafft zuhalten gesinnet.

Wien vom 13. dito. Ihre Kayserl. Mt. haben dem Hrn. Feld-Marschall Grafen von Mansfeld anbefohlen/ sich nach der Haupt-Armee zu erheben/ und das Fuß-Vold darbey zu commandieren; Vergangenen Sonntag hat man des Hrn. Gen. Souches anher überbrachten Leichnam bey denen PP. Franciscanern hier beyge- setzt; Der hier subsistierende Engelländische Gesandte macht grosse Präparatorien/ um/ wegen Eroberung des völligen Königreichs Iriland ein solenne Festivität zu be- gehen. Von Effect hat man/ das der Kayserl. Feld-Marschall Hr. Graf von Dünne- wald auf seiner anhero Reis an der rothen Ruhr allda gestorben sey. Von Jhro Durchl. Prinz Ludwig zu Baaden ist der jenige Expresse/ welcher deroelben die Gen- leutenants-Stelle überbracht/ wider allhier zurück arribiert/ mit Bericht/ das/ nach- dem Peterwardein wol verschantz/ und mit gnugsamer Mannschafft/ under com- mando eines Obrist-Wachtmeisters versehen/ die Bagage/ Artiglerie und Regimen- ter/ den 1. und 2. ditz/ die Donau allda passiert/ den 5. dito hat man die ganze Armee auf 10. Tag mit Brodt und Habern versehen/ und seynd Jhro Durchl. wilens ge- wesen/ den 6. darauf ferne gegen Segedin aufzubrechen/ und allda gegen Großwar- dein zu avancieren/ diese Festung zu attackieren/ von wannen man Kundschafft er- halten/ das die Türcken dasige Statt bereits verlassen/ und sich in das Schloß gezo- gen haben. Hr. Gen. Veterani wirdt auch mit seinem Corpo zu ihrer Durchl. allda stoßen. Eben den 5. dito hat man die Schiff-Druck zu gedachten Peterwardein ab- gebrochen/ und nach Segy herauf geführt/ allwo selbige zu erhaltung der nöthigen Communication mit den Herzog von Croj und Effect wider aufgeschlagen wirdt. Alle Kundschaffter confirmieren/ das under den Türcken grosse Confusion sey/ und wa- ren in Bellgrad nur 400. Janitscharen. Die Tartarn seynd bereits von ihrer Armee underm prætext Temeswar zu problantieren/ hinweg gangen/ man glaubt aber/ das/ weil Nachricht eingelossen/ wie die Polacken in Moldau eingefallen/ und darin schon grossen Schaden gethan/ sie zu defendierung ihres Territorij nach Hauß zu- rück kehren werden/ wie dan auch die Arnauthen/ Sermer und andere Nation-Pö- cker die Türckis. Armee ebenfalls verlassen haben. Sonst haben Jhro Durchl. wegen erhaltener Victori in Iriland das Te Deum under 3. malthiger Lösung aller Kay- serl. und vom Feind eroberten Stücken solenniter halten lassen.